

Sucht verstorbener Pudel sein geliebtes Frauchen?

Elisabeth G., eine langjährige Freundin meiner Familie, schilderte mir kürzlich eine Erfahrung, die sie so sehr beeindruckt hatte, dass sie diese bis heute nicht vergessen konnte.

Sie hatte ca. 1995 ihre frühere Klavierlehrerin besucht, eine sehr liebe, betagte Frau, die im Bayerischen Wald in einem einsam liegenden, kleinen Häuschen, inmitten einer herrlichen Natur lebte. Diese hatte u. a. als Mittel gegen Einsamkeit einen schwarzen Pudel namens „Alinchen“, den sie innig liebte. Er war vor 2 bis 3 Jahren gestorben. Seither schlief sie im Gästezimmer, nicht mehr in ihrem Wohnzimmer, weil sie dort zu sehr an Alinchen erinnert wurde.

Elisabeth durfte daher bei ihrem Besuch im großen Bett im Wohnzimmer übernachten. Darüber berichtete sie:

„Ich wurde wach, als mitten in der Nacht die Wohnzimmertür aufsprang und sich ein Meer von Hunden lautlos in das große Zimmer ergoss, angeführt von einem schwarzen Pudel. Der kam zu meinem Bett, verharnte eine kleine Weile davor und sprang dann auf das Bett. Ich spürte den Eindruck der Pfoten auf der Matratze neben mir. Ich versuchte, meine Gastgeberin zu rufen, brachte aber keinen Ton heraus. Der Pudel stand plötzlich über mir, hatte die Vorderpfoten auf meine Brust gestellt, ohne dass ich einen Druck spürte, und schaute mich intensiv und lange an.“

„Meinerseits war das kein Sehen in unserem Verständnis, sondern eher ein Wahrnehmen, ein Wissen, denn das Zimmer war stockdunkel, die Fenster durch Schlagläden verschlossen und es drang auch kein Lichtstrahl durch die Ritzen.

„Dann spürte ich, durch die Eindrücke der Pfoten in die Matratze, wie der Pudel an meiner linken Seite zwischen Wand und meinem Körper zum Kopfende tappte. Ich wollte die Nachttischlampe rechts neben mir einschalten, fand und spürte auch die Zugkordel, aber ich konnte ziehen, soviel ich wollte, es kam kein Licht. Inzwischen hatte der Hund das Kopfende erreicht und ließ sich direkt hinter meinem Kopf nieder, also zwischen dem Kopfende des Bettes und meinem Kopf. Ich bin mir nicht mehr sicher, mir war aber, als hätte ich den weichen Körper an meiner Schädeldecke gespürt. Damit endete das seltsame Erlebnis.“

„Ich erzählte meiner Gastgeberin das nächtliche Erlebnis. Auf meine Frage, ob Alinchen sich des Öfteren hinter ihren Kopf gelegt habe sagte sie mir, es sei ihr gewöhnlicher, nächtlicher Schlafplatz gewesen. Auf meinen Protest hin, nie wieder in diesem Bett schlafen zu wollen, antwortete sie leise:“

„Alinchen sucht mich, ich werde wohl wieder in meinem Bett schlafen.“

Meine Beurteilung

Ich bringe diesen Bericht, weil ich sicher sein kann, dass er nicht erfunden ist, sondern von Elisabeth, wie dargestellt, erlebt wurde. Ich konnte ihr klärende Fragen stellen und den Bericht von ihr als korrekt bestätigen lassen.

Es handelt sich nicht um eine klassische Erscheinung, sondern eine Art Mischung aus Gewährwerden und schemenhaftem Sehen. Elisabeth versichert, es habe sich nicht um einen Traum gehandelt.

Skeptiker werden behaupten, Elisabeth habe vom Schlafplatz des Hundes unbewusst Kenntnis erlangt gehabt oder telepathisch gewusst und dies in eine erfundene Geschichte eingesponnen. Elisabeth kannte den Pudel, hatte aber keine engere Beziehung zu ihm oder zu Hunden im Allgemeinen. Es gab also keine Motivation zum Halluzinieren. Sie versichert, von dem ungewöhnlichen Schlafplatz keine Ahnung gehabt zu haben und sie besitzt keine telepathischen Fähigkeiten.

Alternativ kann die übersteigerte Liebe zu dem Pudel dazu geführt haben, dass dieser nach seinem Tod noch immer nach seinem Frauchen gesucht hat und glaubte, es endlich gefunden zu haben, wenn auch nicht die richtige Person.

Wie könnten die Bilder und Empfindungen entstanden sein? Wir wissen es nicht. Meine Vermutung geht dahin, dass der überlebende Teil des Hundes, seine Seele, die Eindrücke telepathisch in Elisabeths Gehirn eingegeben hat. Warum sollte die Seele die Fähigkeit zur telepathischen Gedankenübertragung mit dem Tod verlieren?

Quelle:

Private Kommunikation (2024) zwischen Dieter Hassler und Elisabeth G.